

Lächeln – auch ohne Haare

Jenny Latz verlor mit 19 Jahren ihre **Haare**. Aber nicht ihre Lebensfreude. Als „**Haircoach**“ versucht sie nun, anderen Betroffenen zu helfen. Nicht nur in **Krefeld**, sondern auch über die Grenzen Deutschlands hinweg.

VON ESTHER MAI

Wenn Jenny Latz heute in den Spiegel schaut, sieht sie eine selbstbewusste und attraktive Unternehmerin. Doch nicht immer fiel das Selbstbild der Krefelderin so positiv aus. Als ihr mit 19 Jahren plötzlich ihr hüftlanges Haar ausfiel, glaubte sie, alles verloren zu haben. „Meine Optik stimmte nicht mehr. Ich dachte, dass ich mit den Haaren meine Weiblichkeit verloren hätte.“

Es dauerte sehr lange, bis Jenny Latz zu ihrer Glatze stehen konnte. „Der Haarausfall beschränkte mich in meiner persönlichen Freiheit“, sagt die Unternehmerin. Ohne Tuch oder Perücke zur Arbeit zu gehen – das kam für die junge Frau damals nach ihrem Studium nicht in

Frage. „Ich hatte Angst, gekündigt zu werden.“ Auch in der Freizeit wurde sie mit ihren Einschränkungen konfrontiert: Aus Angst, angestarrt zu werden, traute sie sich nur mit einer Badekappe ins Schwimmbad. Und machte sich so wieder zu einer Außenseiterin: Die Badekappenzwang war längst abgeschafft.

Um anderen Betroffenen den Leidensweg zu erleichtern, gründete Jenny Latz 2002 ihre eigene Beratung: Besser leben mit Haircoaching. „Ich wollte wissen, wie schnell Menschen mit Haarausfall geholfen wird und ob sie aufgefangen werden“, sagt die Krefelderin. Als sie merkte, dass sich seit der Zeit ihrer Erkrankung nichts geändert hatte, entschloss sie sich, selbst zu helfen. „Ich möchte verhindern,

dass Menschen frustriert sind, wenn sie ins falsche Perückengeschäft gehen oder beim falschen Arzt landen“, sagt Latz. Nicht nur

Anzeige

Es ist aus Plastik,
trägt Ihren Namen,
hat einen Magnetstreifen
und spart Ihnen
bares Geld in der Region.

WAS ISSES?

Adressen und Tipps kann die Unternehmerin, die auch Bücher schreibt, weitergeben. „Ich berate die Betroffenen ganz individuell in ihrer Lebenssituation“, sagt sie. Ei-

nen Arztbesuch ersetze ihre Beratung indes nicht.

Vielmehr versuche sie den Betroffenen zu helfen, das Positive aus ihrer Erkrankung zu ziehen. Durch die Auseinandersetzung mit der Krankheit ist sie auf die wichtigen Werte in ihrem Leben gestoßen. „Mit 16 war mir das Aussehen wichtiger als andere Dinge. Ich verstand nicht, dass mehr dazu gehört, einen Charakter rund zu machen“, sagt Latz. Fragenden Blicken begegnet die Unternehmerin heute mit einem Lächeln und nicht, wie viele andere Betroffene, mit einem bösen Blick. „Auf diese Weise komme ich mit vielen interessanten Menschen ins Gespräch“, sagt Latz. Und nicht immer geht es dann nur um das eine Thema: Haarausfall.



Jenny Latz hat bereits drei Bücher geschrieben: „Haar-Los“ (1998), „Das Glück beginnt im Kopf“ (2003) und „Hilfe bei Haarausfall“ (2005). RP-FOTO: T. LAMMERTZ